



WEISSE ALTERNATIVE

Lupine als Ergänzung im Futtertrog

Manuel Deyerler · Triesdorf

Um unsere Nutztiere mit ausreichend geeignetem Protein zu versorgen, sind die Tierhalter hierzulande derzeit auf umfangreiche Importe von Eiweißträgern angewiesen. Die daraus resultierende Abhängigkeit, vor allem vom internationalen Sojemarkt, bringt die Tierhaltung durch Preisschwankungen und Qualitätsmängel (Stichwort GVO-Freiheit) wiederkehrend in Bedrängnis. Die Erzeugung heimischen Rohproteins wird auch deshalb immer wichtiger. Als Ergänzung zu national produzierten Rapsnebenprodukten und den aktuell gängigen heimischen Körnerleguminosen findet sich in der Weißen Lupine eine weitere, echte Option. Denn neben all ihren ackerbaulichen Vorzügen besitzt sie zusätzlich einen hervorragenden Futterwert.

Unter den in Deutschland zugelassenen Lupinensorten zeichnet sich die Sorte FRIEDA durch einen sehr hohen Eiweißgehalt aus (Tab.1). Außerdem ist sie die einzige zurzeit auf dem Markt befindliche anthraknosetolerante Weiße Lupine. In Kombination mit beachtlichem Ertragspotenzial kann sie auf kleiner Fläche große Mengen Rohprotein bereitstellen. Zudem ist ihr natürlicher Alkaloidgehalt (Bitterstoffe) züchterisch bedingt sehr niedrig, was hohe Anteile in den Futterrationen der Tierarten erlaubt, ehe die Futteraufnahme dadurch negativ beeinträchtigt wird.

Weiße Lupinen enthalten sehr viel der wertvollen essenziellen Aminosäure Lysin und besitzen einen relativ hohen natürlichen Gehalt an Mangan, welches als Spurenelement den Energie-, Mineral- und Fettstoffwechsel positiv beeinflusst. Der Rohfettgehalt der Weißen Lupine liegt nur bei etwa der Hälfte von Sojavollbohnen, jedoch

Tab. 1: Kennzahlen zum Futterwert

Weiße Lupine Sorte FRIEDA		
Rohprotein	g/kg TS	362
Zucker	g/kg TS	51
Rohfett	g/kg TS	103
Rohfaser	g/kg TS	124
Lysin	g/kg TS	17,8
Methionin	g/kg TS	2,4
Threonin	g/kg TS	13,1
Tryptophan	g/kg TS	2,9
ME Wiederkäuer	MJ	14,9
Netto-Energie-Laktation	MJ	9,4
ME Schwein	MJ	16,2
ME Geflügel	MJ	12,2

Quelle: Sortenscreening LfL Bayern, Standort Oberhummel 2018

deutlich über dem der Erbse und Ackerbohne. Die Sojabohne kommt in der Fütterung deshalb meist nur nach einer Entölung (als Extraktionschrot) zum Einsatz, da sich sonst ihr hoher Fettanteil limitierend auswirken würde. Der äußerst geringe Stärkeanteil in den Süßlupinen verdrängt überdies kein günstiges Futtergetreide aus den Rationen und macht die Lupine zur reinen, diesbezüglich idealen Rohprotein Komponente. Eine hydrothermische Behandlung der Lupinenkörner ist nicht zwingend notwendig, sie kann jedoch in der Fütterung von Wiederkäuern sowohl den UDP-Anteil als auch den nXP-Gehalt steigern (Pries et al. 2005). Der für die Monogastrierernährung bedeutende Anteil an unerwünschten antinutritiven Substanzen kann hierdurch ebenfalls verringert werden. Einsatzgrenzen (Tab. 2) gibt es für die Weiße Lupine, wie für alle Lupinenarten, durch ihren geringen Methioningehalt. Deshalb ist eine Ergänzung der Futterrationen mit



Angenendt in den Ruhestand verabschiedet.

Nach mehr als 40 Jahren Tätigkeit für die Deutsche Saatveredelung AG (DSV) und als bekannte Persönlichkeit in der Saatgutwirtschaft wurde Johannes Peter Angenendt, der in den letzten 18 Jahren Mitglied des Vorstands bzw. Mitglied der Geschäftsführung des Unternehmens war, in den Ruhestand verabschiedet. Angenendt stieg 1978 als Anbauberater in das Pflanzenzuchtunternehmen ein. Von 1983–1991 leitete er die DSV Zweigstelle Weeze, bevor er 1991 als Marketingleiter in die Firmenzentrale nach Lippstadt wechselte. National und international wurden unter seiner Führung die Geschäfte der DSV ausgebaut. So wurden z.B. im Rahmen des Rapool-Rings, dessen Geschäftsführer Angenendt seit 1999 war, die Marktführerschaft in Deutschland im Raps erreicht und zahlreiche Tochterunternehmen weltweit gegründet. 2001 übernahm Angenendt die Geschäfts-

föhrtätigkeit für die DSV GmbH und wurde nach dem Rechtsformwechsel der Gesellschaft deren Vorstandsmitglied. Er war ehrenamtlich auch in vielen Verbänden der Saatgutwirtschaft tätig. So war er Vorstandsmitglied des Bundesverbands Deutscher Pflanzenzüchter e.V. (BDP), Vorsitzender der Abteilung Futterpflanzen, Mitglied im Verwaltungsrat der Saatguttorehand-Verwaltungs GmbH (STV), Mitglied im Sektionsvorstand Öl- und Faserpflanzen (SOF) der European Seed Association (ESA), um nur einige seiner vielfältigen Tätigkeiten zu nennen. Angenendt übergibt sein Amt nun an seinen Nachfolger Dr. Eike Hupe, der seit einem Jahr für das Ressort Marketing, Vertrieb und Züchtung zuständig ist. Gemeinsam mit Clive Krückemeyer, der das Ressort Supply Chain, Finanzen und Personal vertritt, wird er nun die DSV leiten.

Tab. 2: Einsatzempfehlungen

Monogastrier	max. Anteil Weißer Lupine im Alleinfutter
Ferkel (abgesetzt)	< 5 %
Mastschweine	
Anfangsmast (30–60 kg LM)	10–15 %
Endmast (60–100 kg LM)	15–20 %
Sauen	20–25 %
Masthähnchen	15–20 %
Legehennen	15–20 %
Wiederkäuer	max. Anteil Weißer Lupine im Kraftfutter
Milchkühe	20 %
Kälber	10–20 %
Jungrinder	10 %
Mastbullen	30 %
Schafe	20–30 %
Mastlämmer	30 %

Quelle: UFOP-Praxisinformationen: Inhaltsstoffe, Futterwert und Einsatz von Lupinen in der Nutztierfütterung

Aminosäuren, bzw. Mischungspartnern meistens notwendig.

In ihrer Preiswürdigkeit übersteigt die Weiße Lupine in der Regel die etablierten beheimateten Körnerleguminosen Ackerbohne, Erbse und Blaue Lupine und ist somit insbesondere bei der innerbetrieblichen Verwertung und als ergänzende Alternative eine interessante, eiweißreiche Futterkomponente für die meisten Nutztierarten.



Manuel Deyerler

Landwirtschaftliche Lehranstalten
Triesdorf
Fon +49 981 466484501

Die Deutsche Saatveredelung AG (DSV) verstärkt den Außendienst. Neu sind:

Wilfried Arends
Nordwestliches Niedersachsen,
(Ammerland, Ostfriesland)
Fon +49 175 1650206
wilfried.arends@dsv-saaten.de



Stephen Porth
Nordost Niedersachsen gesamt
Fon +49 152 06170934
stephen.porth@dsv-saaten.de



David Beckel
Mittleres Sachsen-Anhalt
Fon +49 171 2127339
david.beckel@dsv-saaten.de



Julia Kaminski*
Mittleres Mecklenburg-
Vorpommern
Fon +49 162 4244241
julia.kaminski@dsv-saaten.de



Andre Westermeyer
NRW (Münsterland bis
Ostwestfalen)
Fon +49 172 1327393
andre.westermeyer@dsv-saaten.de



Franz-Xaver Hirtreiter
Niederbayern
Fon +49 152 06173089
franz-xaver.hirtreiter@dsv-saaten.de



Andreas Heger
Hessen
Fon +49 172 7969496
andreas.heger@dsv-saaten.de



Martin Gehauf
Südliches Sachsen-Anhalt,
Nordthürigen
Fon +49 1520 6173095
martin.gehauf@dsv-saaten.de



Marco Petersen
Nordost Niedersachsen
(Weser-Elbe-Dreieck – Nordheide)
Fon +49 1520 6143970
marco.petersen@dsv-saaten.de



* Julia Kaminski ist ebenfalls Ansprechpartnerin für den Getreidevertrieb Nordost